

Evangelischer Glaubensbote

Hermagor-Watschig

25.4.2021,
Sonntag Jubilate

„Jauchzet Gott, alle Lande!“



Lobsinget zur Ehre seines Namens;

rühmet ihn herrlich! Psalm 66, 1-2

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn, seid herzlich begrüßt zum Sonntag Jubilate mit dem biblischen Spruch: „**Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!**“ (2.Kor 5,17). Der Sonntag trägt den lateinischen Namen „Jubilate“ – nach Psalm 66,1: „Jauchzet Gott, alle Lande!“

Christus hat uns Gottes Liebe offenbart, durch diese Liebe können wir als neue Menschen befreit und unbeschwerter leben als zuvor. Darum: Lobsingt mit uns gemeinsam in unseren Kirchen, in unseren Gottesdiensten und zu Hause zur Ehre seines Namens, rühmt unseren dreieinigen Gott in seiner großen Herrlichkeit, schon hier und jetzt!

So feiern wir diese Hausandacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied EG 455 „Morgenlichtet leuchtet“: Dieses Lied bringt zum Bewusstsein, dass **jeder** Morgen ein **kleines Osterfest** im Tageslauf ist! Das Aufblühen der Natur in der Osterzeit gibt dafür ein Gespür. Wir hören das Lied in einer Aufnahme mit dem Chor der Jugendkantorei Stuttgart-Vaihingen unter <https://youtu.be/Z37CrRL4EUc>

1.Strophe: Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.
Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.
Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,
Dank für das Wort, dem beides entspringt.

2.Strophe: Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet.
So lag auf erstem Gras erster Tau.
Dank für die Spuren Gottes im Garten,
grünende Frische, vollkommnes Blau.

3.Strophe: Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen,
Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht!
Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen!
Wiedererschaffen begrüßt uns sein Licht!

Eingangspsalms: *Lasst uns beten mit den Worten von Psalm 66:*
Jauchzet Gott, alle Lande!

Lobsinget zur Ehre seines Namens;
rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

Alles Land bete dich an und lobsinge dir,
lobsinge deinem Namen. SELA.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes,

der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Er verwandelte das Meer in trockenes Land,
sie konnten zu Fuß durch den Strom gehen.

Darum freuen wir uns seiner.

Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,
seine Augen schauen auf die Völker.

Die Abtrünnigen können sich nicht erheben. SELA.

Lobet, ihr Völker, unsern Gott,

lasst seinen Ruhm weit erschallen,

der unsre Seelen am Leben erhält

und lässt unsere Füße nicht gleiten.

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Eingangsgebet:

Guter Gott,

öffne unsere Augen für die Schöpfung,

die von deiner Herrlichkeit erzählt,

öffne unsere Ohren für dein lebendiges Wort,

das das Leid und den Tod überwunden hat,

öffne unsere Herzen für deine große Freude,

und lass unser Leben zu einem Lobgesang werden

dir zur Ehre.

In der Verbindung zu dir liegt das Leben.

Erfülle uns neu mit deiner Liebe,

dass wir dir vertrauen

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen.

Das Evangelium für diesen Sonntag steht bei Johannes 15,1-8: Der wahre Weinstock:

Jesus Christus spricht: „Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt **in** mir und ich **in** euch! Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer **in** mir bleibt und ich **in** ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wer **nicht in** mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie müssen brennen. Wenn ihr **in** mir bleibt und meine Worte **in** euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.“

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Amen

Predigtgedanken über den Wochenspruch 2.Kor 5,17:

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Drei Wochen sind seit Ostern, dem Fest der Auferstehung Jesu Christi nun schon vergangen. Haben wir die Freude und den Oster- Jubel mit in den Alltag nehmen können, oder ist der schon längst verflogen? Wie wirkt sich die Auferstehung Jesu in unserem Leben aus? Heute am Sonntag Jubilate fragen wir uns zurecht, was uns Anlaß zum Jubeln und zum Loben Gottes gibt. Die schönen Frühlingstage und die wieder erwachende Natur? Die Freude über neues Leben? Die Aussicht auf baldige Öffnungsschritte Mitte Mai? Die Dankbarkeit darüber, vor Krankheiten verschont geblieben zu sein oder sie überwunden zu haben? Die Aussicht auf eine baldige Impfung und Schutz vor dem Coronavirus?

Der Wochenspruch des Apostel Paulus aus dem 2. Korintherbrief beschreibt uns heute die Auswirkungen von Ostern für unser persönliches Leben. Da heißt es: „**Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!**“ (2.Kor 5,17). Paulus spricht hier von der Erneuerung des Lebens durch den Glauben an Jesus Christus. Glauben heißt, in Christus fest verankert zu sein. **Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur.** Paulus spricht von der Erneuerung des Lebens durch den

Glauben, von einer Neuen Schöpfung Gottes. Auferstehung heißt auch, Gott schafft neues Leben. Paulus stellt in diesem Satz das alte Leben dem neuen in Christus gegenüber: „**Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!**“ Immer wieder thematisiert das Neue Testament das neue Leben der Christen. So auch der Schreiber des ersten Johannesbriefes: **Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist von Gott geboren. 1. Joh.5,1** Und vielleicht denken wir in diesem Zusammenhang des Glaubens als neue Geburt auch an das Gespräch zwischen Jesus und Nikodemus: **Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen**, sagt Jesus zu Nikodemus: Und der wundert sich: **Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Jesus antwortete ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Joh.3, 3f** Jesus spielt hier auf die Taufe an: In der Taufe wird der Mensch neu geboren. Jeder Getaufte ist eine neue Zeugung von Gott durch das Wasser und mithilfe des Heiligen Geistes!

Der Apostel Paulus selbst ist nun das beste Beispiel dafür: Er hat ja zuerst die Christen auf heftige Art und Weise verfolgt. Er wollte die christlichen Gemeinden vernichten. Er konnte es einfach nicht glauben, was von Jesus erzählt wurde: Dass er auferstanden ist und lebt. Aber dann stellte sich ihm Jesus als der Auferstandene auf dem Weg nach Damaskus **selbst in** den Weg (Apg 9, 1-19). Dabei wurde Paulus vom Verfolger der Urchristen zum Apostel der Völker berufen. Diese Begegnung mit dem Auferstandenen veränderte sein Leben. Aus dem Christen-Verfolger wurde ein Christus-Nachfolger. Mit dem Predigtwort für heute beschreibt Paulus das, was er selbst erlebt hat: „Ist jemand **in** Christus, so ist er eine **neue** Kreatur, das Alte ist vergangen, siehe, **Neues** ist geworden.“

Neues ist geworden! Wenn ein Mensch anfängt, an Jesus zu glauben, dann ist das ein Einschnitt in sein Leben. Da verändert sich das Leben grundlegend. Da wird etwas abgeschlossen und etwas **Neues** beginnt. Was aber ist denn – ganz konkret gefragt!- **neu**, wenn ein Mensch von Herzen an Jesus Christus glaubt?

Neu ist sicher die Gewissheit: Jesus Christus liebt mich – bedingungslos! Er liebt mich so sehr, dass er sogar sein Leben dafür geopfert hat. Damit hat er mich erlöst und zu einem Kind Gottes gemacht. Das ist **neu** geworden. Und das macht mein Leben kostbar. Das gibt meinem Leben einen **neuen** Wert. Und dieser Wert ist nicht davon abhängig, was ich besitze oder was ich leiste.

Neu sind dann sicherlich auch die Maßstäbe, die nun für mein Leben gelten: Zum Leben in der Nachfolge passt kein Egoismus. Da kann ich nicht ständig nur um mich selbst kreisen, mich selbst in den Mittelpunkt stellen und zum Maß aller Dinge machen. Zu dem **neuen** Leben passt kein Hass und keine

Vergeltung. Der Maßstab ist nun Jesus! An ihm orientiere ich mich. Ich frage danach, was er von mir will. Ich versuche im alltäglichen Leben umzusetzen, was er geboten hat: Den Nächsten zu lieben (Markus 12,31).

Immer wieder beschreibt der Apostel Paulus, was das alte Leben ausmachte: **Offenkundig sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, Neid, Saufen, Fressen und dergleichen.** Und das neue Leben: **Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue und Sanftmut...Gal.5, 19-22**

Neu ist also das Verhalten des Menschen und auch die Ziele, die mein Leben bestimmen. Als Paulus Christ geworden ist, da hat er selbst mit dazu beigetragen, dass die Botschaft von Jesus Christus bekannt gemacht wurde. Er ist ein mutiger Zeuge für Jesus geworden. Er hat sich dafür eingesetzt, dass Menschen die Liebe Jesu erfahren und ihm nachfolgen. Das möchte ich auch. Ich will mutig auf den hinweisen, der mich und alle Menschen liebt. Dafür engagiere ich mich als Christenmensch in unserer Gesellschaft, setze gern meine Gaben, meine Zeit, meine Stärken und meine Kraft für ihn ein, um schon hier und jetzt am Reich Gottes zu bauen!

Neu ist auch die Hoffnung, die mein Leben erfüllt. Ich bin gewiss, dass Jesus durch seine Auferstehung den Tod überwunden hat. Darum vertraue ich darauf, dass ich zu ihm gehöre – auch über dieses irdische Leben hinaus, über den Tod und dass er mir ewiges Leben schenkt.

Martin Luther (1438-1546) hat einmal gesagt:

„Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht ein Gesundsein, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung.

Wir sind`s noch nicht, wir werden`s aber.

Es ist noch nicht getan oder geschehen, es ist aber im Gang und im Schwang.

Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg.

Es glüht und glänzt noch nicht alles, es reinigt sich aber alles.“

(Martin Luther - Auslegung zu Philipper 3,13)

Der Glaube an Jesus verändert mich! Auch wenn ich als Nachfolger Jesu noch nicht perfekt bin, hat er mein Leben neu gemacht und unter die Vorzeichen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe gestellt „**Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren!**“ (Phil 4,7). Amen.

Lied Eg 432 „Gott gab uns Atem“ Zu hören unter <https://youtu.be/DEd1KYHu3Q>.

1.Strophe: Gott gab uns Atem, damit wir leben. Er gab uns Augen, dass wir uns sehn. Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn. Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

2.Strophe: Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn. Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön. Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3.Strophe: Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn.

Fürbittengebet:

Gott unseres Lebens, durch deinen Sohn Jesus Christus hast du dich mit uns verbunden.

In Christus wird unser Leben **neu**, schon jetzt, mitten in unserer Welt voller Sorgen, Bedrohungen und Ängsten.

Im Vertrauen auf ihn bringen wir in der Stille vor dich, was uns an diesem Morgen persönlich beschäftigt und bewegt.

Stille

Gott, vor dich bringen wir unsere Nächsten, unsere Angehörigen und Freunde, die Menschen die wir lieben und mit denen wir leben.

Vor dich bringen wir die Menschen, die in diesen Tagen leiden:

Die Überforderten mit ihrer Last,

Die Enttäuschten mit ihren Tränen.

Die Kranken mit ihren Schmerzen.

Die Armen mit ihrem Hunger.

Die Unterdrückten mit ihrem Aufschrei.

Die Verzweifelten mit ihrem Schweigen.

Die Sterbenden mit ihrer Angst.

Vor dich bringen wir die Verstorbenen aus unseren Familien und Freundeskreisen.

Nimm du sie auf in dein ewiges Reich der Liebe und nimm ihre Angehörigen an deine starke Hand.

Vor dir denken wir an die, die dich nicht kennen und nicht nach dir fragen, auch an die, die sich vor deiner Liebe verschließen und deine Botschaft bekämpfen.

Vor dich bringen wir unsere Freude und unseren Schmerz, unseren Zweifel und unseren Glauben, unsere Hoffnung und unsere Angst, unsere Schuld und unsere Liebe.

Wir bitten dich: Gib uns Gewissheit.

Gib uns Halt. Halte uns verbunden mit dir, durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

In Jesu Namen beten wir weiter:

Vater Unser im Himmel...

Segen: *Geht hin im Frieden des Herrn:*

„Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“ Amen.

Abkündigungen

+ Am **Dienstag, den 27.4.** treffen sich die Konfirmanden/innen der Gemeinde wieder zum **Konfi-Gottesdienst** in der Schneerosenkirche von 17:00-18:00 Uhr

+ Die **Bibelstunde** findet wieder am Mittwoch, den **28.4. um 18.30 Uhr** im Missionshaus in Hermagor, Major Trojerweg 1, statt.

+ **Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten am Sonntag** Kantate mit der Feier des Hl. Abendmahles **2.5. Hermagor 9:00 Uhr, Watschig 10.30 Uhr**

Einen gesegneten Sonntag wünscht Euch

Euer Pfr. Reinhard Ambrosch

Kontakt: Evang. Pfarrgemeinde Hermagor – Watschig

Tel: 04282/ 2135; 0699 188 77 220

evang.hermagor@gmx.at